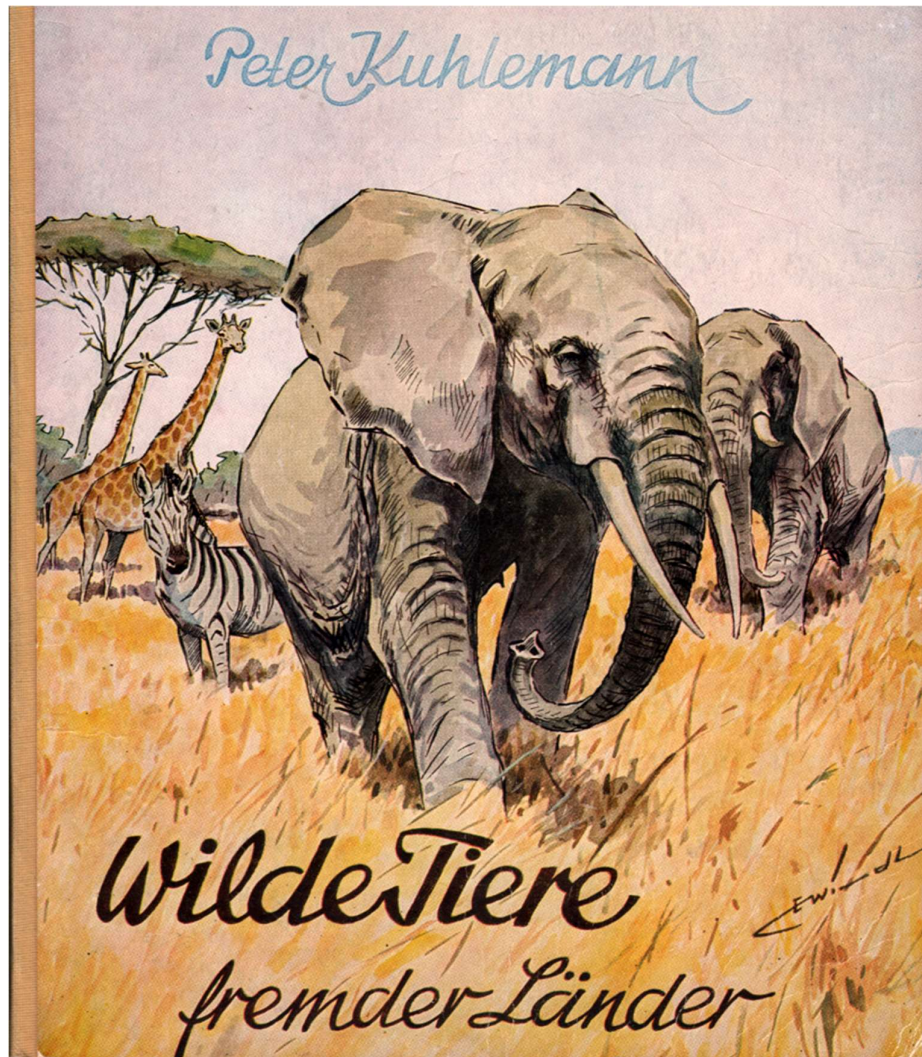


Sammelalben entführen in fremde Länder



In meiner frühen Kindheit in den 1950er Jahren gab es noch kein Fernsehen, der Gameboy wartete noch auf seine Erfindung, Videos und Bild DVD's konnten die Phantasien der Kinder und Jugendlichen nicht beflügeln. Die spannenden Sachen erfuhr man über das Radio in alltäglichen Kindersendungen. Ich erinnere mich an die Sendung im Hessischen Rundfunk „Heiter sind wir, immer froh, wir und unsere Tante Jo“. Bis in die 1960er Jahre hinein waren Kinderhörfunkprogramme zentrale Vermittlungsinstanzen für Kunst, Bildung und Unterhaltung. Lesungen und Hörspiele boten Märchenstoffe.

Daneben gab es Sammelalben in die farbige Bilder auf Kunstdruckpapier eingeklebt werden konnten. Durch Sammeln und Tauschen mit Freunden und Mitschülern war man bestrebt diese Bände mit vielen Einzeldarstellungen zu vervollständigen. Erst mit dem passenden Foto bekam der erklärende und beschreibende Text seine vollständige Entfaltung in meinem kindlichen Kopf. Die Gedanken konnten in fremde Welten der Technik oder exotische Länder schweifen. Ein solcher Bildband von Peter Kuhlemann mit dem Titel: „Wilde Tiere fremder Länder“ gehörte zu meinen Sammelstücken. Das abgebildete rare Buch ist mir erst in den letzten Jahren durch Zufall in die Hände gefallen und hat meine Begeisterung dafür aufblühen lassen und die Erinnerungen zurück gerufen.



Mit Ausnahme des Beuteltiers Koala und des Nagetiers Stachelschwein bezeichnet man die anderen hier aufgeführten Arten auch als „Zahnarme“. Oft sind überhaupt keine, bei anderen Arten wieder zuviel, jedoch nicht verwurzelte Zähne vorhanden. Die Zunge ist besonders zum Insekten-(Termiten-)fang ausgebildet. Sonderbar wirken auch der lebende „Teddy“ Koala und das im Stachelpanzer schon in Südeuropa vorkommende Stachelschwein.

Der Koala oder Beutelbär (Bild 55)

Der Teddybär unserer Kinder ist dem drolligen australischen Beutelbären oder Koala nachgebildet, also einem baumbewohnenden Beuteltier. In seiner Heimat Ostaustralien zieht er als Nahrung besonders die Blätter der Eukalyptusbäume vor. Mit seinen Greifhänden vermag er sich behäbig und langsam im Gezweig fortzubewegen.

Infolge sinnloser Verfolgung ist die Zahl der Koalas so zusammengeschrunpft, daß um den Fortbestand der Art gebangt werden muß. — Die Vermehrung geht zudem recht langsam vor



Bild 55
Koala oder Beutelbär *Phascolarctus cinereus*, Länge: 60 cm, Höhe: 30 cm.

sich, denn das einzige Junge klammert sich noch etwa ein Jahr lang im Fell der Mutter fest, nachdem es vorher schon lange Zeit im schützenden Beutel derselben verbracht. Leider sind diese behäbigen Gesellen äußerst schwierige Pfléglinge.

Das Dreizehige Faultier oder Ai (Bild 56)

In den Urwäldern Mittel- und Südamerikas ist das Faultier zu Hause. Seine Lebensweise verlangt keine Schnelligkeit und keine



Dreizehnenfaultier oder Ai *Cholepus tridactylus*, Länge: ca. 50 cm.

Behendigkeit, denn die Blattnahrung wächst ihm sozusagen in den Mund. Langsam hangelt es sich nachts mit Hilfe seiner starken Arme und sichelförmigen Krallen weiter, um zu anderen Blättern oder zu anderen Früchten zu gelangen. Es ist so sehr auf ein „verkehrtes“ Leben in Hanglage eingestellt, daß sich das Zottelhaar vom Bauch zum Rücken hin scheidelt. Dazu ist das strähnlige Haarkleid oftmals völlig von Algen durchsetzt, die dem Tier ein grünliches Aussehen geben. Selten gelangt das Faultier auf die Erde. Dort bewegt es sich mit einer Geschwindigkeit von 100 m in 10 Minuten. Dagegen ist es ein guter Schwimmer. In längeren Zeitabständen wird nur jeweils ein Junges geboren, und dieses macht wiederum eine recht langwierige Entwicklung

Durch die Sparkassen und Banken verteilte Sammelalben hatten auf dem Rückdeckel des Albums Werbeaufdrucke des jeweiligen Geldinstitutes. Im Rahmen des Schulsparens unterstützten auch viele Schulen diese Aktionen und übernahmen die Sammelbestellungen. Die Bilder-Schecks für Herba-Sammelalben lagen bei den Sparkassen in 10er-Bögen und bei den Volks- und Raiffeisenbanken als 8er-Bögen vor. Auf den Rückseiten der Bilder-Schecks war jeweils das Titelbild von einem Herba-Album abgebildet.

Auch in Lebensmittelverpackungen fanden sich diese begehrten Bilder. Die Firma Köllnflocken bot für ihre eigenen Alben mit jedem Haferpäckchen die Sammelabbildungen an. Die Haferflocken waren zwar nicht immer begehrt wurden auf Grund der farbigen Beilagen aber versüßt.

Erhard Schaeffer 2017